

## Kleidung in Zahlen (S. 28)

- 1 100 Milliarden / 13
- 2 vier
- 3 60
- 4 3
- 5 sieben
- 6 Eine Million / 62.000
- 7 1 Milliarde / 40
- 8 90
- 9 8000
- 10 000
- 11 China / Südasiens
- 12 1
- 13 50
- 14 Osteuropa, Afrika und in den Nahen Osten

Schreiben Sie, nachdem alle Kinder die Seite ausgefüllt haben, die richtigen Antworten an die Tafel. Die Jugendlichen könnten die Fragen dieses Arbeitsblattes auch z.B. ihrer Familie, Mitschülern aus anderen Klassen, Mitgliedern der Kirchengemeinde oder Menschen in der Fußgängerzone stellen. Die Gefragten sollten hinterher über die richtigen Antworten aufgeklärt werden.

Was scheint den meisten Menschen bekannt zu sein? Wo gibt es Aufklärungsbedarf?

4 Die Lebensverhältnisse auf der Erde sind sehr unterschiedlich. Textilien werden vor allem dort produziert, wo Arbeitskräfte günstig und politische Auflagen niedrig sind. Verkauft und genutzt werden die Textilien vor allem dort, wo die Kaufkraft der Menschen hoch ist, z.B. in den Industrieländern.

## Kosten für ein T-Shirt (S. 30)

2 Baumwollbauern, Arbeiter in der Garnspinnerei, Weberei, Färberei, Näherei, Hersteller der Knöpfe und Reißverschlüsse, Besatzung der Frachtschiffe, LKW-Fahrer oder Bahnangestellte, Designer, Vertriebsmanager, Werbefachleute in der Markenfirma, Verkaufspersonal im Laden, ...

3 Kosten für Produktentwicklung, Material und Verarbeitung entfallen. Dafür müssen die Kosten für Sammlung, Sortierung und Transport der Textilien sowie Zölle und Steuern hinzugerechnet werden. Secondhand-Kleidung kann also, auch wenn sie gespendet wurde, nicht umsonst angeboten werden. Jemand muss für die Kosten der Sammlung und Sortierung aufkommen.

Zu diesem Thema gibt es zahlreiche Grafiken und Zahlen im Internet\*, die teilweise stark vereinfacht sind. Oft werden die 1% Lohnkosten für die Näherinnen herausgehoben, obwohl in einem Kleidungsstück auch andere Lohnkosten enthalten sind. Bei Billigtextilien ist der Anteil, der an die Herstellerfirma geht, sicherlich geringer als bei hochpreisigen Markenartikeln. Der beinhaltet aber nicht nur Werbungskosten, wie oft suggeriert wird. Dass insgesamt nur knapp ein Sechstel des Verkaufspreises in den Herstellerländern bleibt, zeigt die große Diskrepanz zwischen den lokalen Herstellern und Händlern.

Etwas besser sieht es bei den Herstellern öko-fairer Mode aus. Hier bleibt bei einem knapp 20 € teuren T-Shirt etwa ein Drittel des Verkaufspreises in den Herstellerländern.

\* <http://raphabreyer.de/preis-eines-t-shirts-%E2%80%93-93-gunstiger-als-die-wahrheit/>

Die Aufgabe 2 kann auch zunächst in Kleingruppen bearbeitet werden, die anschließend ihre Ergebnisse zusammenführen.





## Das Zeichen FairWertung als Orientierungshilfe

FairWertung ist ein bundesweites Netzwerk von kirchennahen und gemeinnützigen Organisationen und deren Tochtergesellschaften.

FairWertung sorgt in einem undurchschaubaren Markt für mehr Transparenz und Verantwortlichkeit – vom Sammeln der Gebraucht Kleidung bis zur Verwertung.